Buchbesprechungen = Critique des livres

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **84 (1993)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Politik und Gesellschaft
Politique et société

Ravel-Tagung für Führungsstrategen

Unternehmen, die verstehen, mit der Energie effizienter umzugehen als ihre Wettbewerber, gehören in der Regel auch zu den besten in ihren Märkten. Untersuchungen des Impulsprogrammes Ravel zeigen auch, dass in vielen Industriebetrieben noch bedeutende Reserven bestehen, um die Energie-Effizienz gewinnwirksam zu verbessern.

Verschiedene international erfolgreiche Schweizer Unternehmen haben dies schon früher erkannt. An der 3. Ravel-Tagung werden Spitzenvertreter solcher Unternehmen ihre Erfahrungen weitergeben. Sie werden aufzeigen, wie sich ihre Führungsaufgabe verändert hat, wie Energie-Management Innovationen auslöst, zu Produktivitätsverbesserungen führt und damit die Marktchancen nachhaltig verbessert.

Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz, die Spitzen der Industrie-Unternehmen Alusuisse, Ciba, Electrolux, Kuhn Rikon und Rhône Poulenc-Viscosuisse, ein Vertreter der Bernischen Kraftwerke sowie Professoren aus Psychologie, Energie und Betriebswirtschaft versprechen als Referenten eine hochinteressante Tagung.

Diese 3. Ravel-Tagung findet am 20. April 1993 im Kursaal Bern statt. Sie richtet sich an Mitglieder der Geschäftsleitung mittlerer und grosser Industrieunternehmen, Verantwortliche der Elektrizitätswerke und Unternehmensberater. Als Co-Organisatoren zeichnen das Bundesamt für Konjunkturfragen und die Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft.

Das ausführliche Tagungsprogramm ist erhältlich bei: Impulsprogramm-Kurskoordination, Pius Müller, Schützenstrasse 13, 8702 Zollikon, Telefon 01 391 26 25, Fax 01 391 29 08.

Deregulierung zugunsten regenerierbarer Energien

Kantonale und kommunale Erlasse des Bau- und Planungsrechtes bilden vielfach, direkt oder indirekt, Hemmnisse für den Einsatz regenerierbarer Energien. Diese Erkenntnis war für das Bundesamt für Energiewirtschaft – innerhalb von Energie 2000 – der Anlass, relevante Gesetze, Verordnungen und Erlasse durch externe Fachleute sichten und bewerten zu lassen; hemmende Paragraphen sollen geortet und Änderungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Modelle zur Förderung regenerierbarer Energien werden in ausgesuchten Testgebieten auf ihre gestalterische und juristische Verträglichkeit überprüft. Erklärtes Ziel der Aktion sind verbesserte Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien sowie Hilfen zum Vollzug des Energienutzungsbeschlusses für Kantone und Gemeinden. Eine interdisziplinäre Gruppe von Juristen, Raumplanern, Architekten und Energieingenieuren ist zurzeit an der Arbeit und wird den Zwischenbericht im August, den Schlussbericht auf Ende dieses Jahres abliefern. Kantonale und kommunale Amts- und Fachstellen, die sich mit dieser Materie befassen, Energiefachstellen, Baubewilligungsbehörden, Behörden und Planer kommunaler, regionaler und kantonaler Planungsvorhaben usw. können sich über das Vorgehen, über Resultate und verfügbare Instrumente informieren lassen bei: Energie 2000, Aktionsgruppe Regenerierbare Energien, c/o Dr. Eicher + Pauli AG, Thomas Weisskopf, Oristalstrasse 85, 4410 Liestal.

Buchbesprechungen
Critique des livres

Die Entwicklung der Starkstromtechnik in Deutschland von 1890 bis 1920

Teil 2: Von 1890 bis 1920. Von: *K. Jäger* (Hg.), Berlin, Offenbach: VDE-Verlag, 1991. 416 Seiten. ISBN 3-8007-1699-2.

Das vorliegende Werk «Die Entwicklung der Starkstromtechnik in Deutschland von 1890 bis 1920» ist der Teil 2 zum bereits früher erschienenen Teil 1, der die Entwicklung von den Anfängen bis etwa 1890 darstellt. Geschildert wird in diesem Band die Entwicklung der Starkstromtechnik über einen Zeitraum, in dem die Elektrotechnik – insbesondere die Starkstromtechnik – sich von ihren handwerklichen Anfängen bis zur Grossindustrie entwickelte. Über die einzelnen Gebiete wird in eigenen Kapiteln berichtet: Elemente und Akkumulatoren; elektrische Maschinen; Umformung; Transformatoren; Erzeugungs-, Übertragungs- und Verteilungsanlagen; Schaltgeräte und -anlagen, einschliesslich Regel-, Prüf- und Schutzeinrichtungen; Messungen; Beleuchtung; elektrische Antriebe; elektrische Bahnen; Elektrowärme; Elektrochemie; Elektromedizin; Anwendung des Magnetismus bei nichtelektrischen Maschinen und Geräten. Aber auch Themen der damaligen Zeit wie Ausstellungen, Kongresse, Zeitschriften, Unterricht – und sogar der Humor in der Starkstromtechnik – sind gebührend berücksichtigt.

Alle Kapitel sind bebildert und abgeschlossen mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Entwicklungsdaten in der Rubrik Marksteine. Ein ausführliches Literaturverzeichnis und ein Register vervollständigen den Band. Das Buch ist trotz seines wissenschaftlich fundierten Inhalts leicht verständlich geschrieben und bietet deshalb reiches Material nicht nur dem an der Geschichte seines Fachgebietes Interessierten, sondern auch jedem, der sich mit Technikgeschichte befasst.

Elektromagnetische Verträglichkeit von Automatisierungssystemen

Von: *H. Meyer* (Hg.), Berlin, Offenbach: VDE-Verlag, 1992. 406 Seiten, Format A5, kartoniert. ISBN 3-8007-1511-2. Preis: DM 56.–.

Auf Automatisierungssysteme wirken im Betrieb Einflussgrössen, von denen insbesondere die elektromagnetischen Grössen zu beachten sind. Die steigende Zahl der Störquellen und die wachsende Störgrössenempfindlichkeit elektrischer Einrichtungen als Folge von Miniaturisierung, grösserer Packungsdichte oder höherer Arbeitsgeschwindigkeit ihrer Bauelemente erfordert die Sicherstellung der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) als ein Qualitätsmerkmal

der Einrichtung. Die Einhaltung der EMV von Produkten, die im Bereich der EG in Verkehr gebracht oder installiert und in Betrieb genommen werden, fordert zudem die EMV-Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften und für die Bundesrepublik Deutschland das entsprechende EMV-Gesetz seit 1992.

Das Buch enthält in zehn Beiträgen verschiedener Autoren zunächst die Grundbegriffe von Störbeeinflussungen, EMV und Massnahmen zur Verbesserung der EMV, weiterhin die EMV-Planung als ökonomisches Konzept zur Erzielung der EMV sowie Verfahren und Einrichtungen für EMV-Messungen. Weitere Kapitel beschreiben den Einsatz von Entstörfiltern, den Schutz gegen Entladungen statischer Elektrizität sowie den Schutz von Niederspannungsanlagen mit elektronischen Geräten vor Überspannungen, auch bei direkten Blitzeinschlägen. Ausserdem wird die Anwendung der Massnahmen an Werkzeugmaschinen-Steuerungen, bei speicherprogrammierbaren Steuerungen und in Kraftfahrzeugen erläutert. Es behandelt die Probleme der EMV in praxisbezogener Darstellung. Es möchte dem Leser Kenntnisse vermitteln, die er in seinem Arbeitsbereich braucht, um die Sicherstellung der EMV elektrischer Einrichtungen durch gezielte Massnahmen an Störquellen, Kopplungen und Störsenken zu erreichen. Das Buch wendet sich an Ingenieure und qualifizierte Techniker, die mit Planung, Aufbau, Einsatz und Wartung von Automatisierungssystemen befasst sind und sich über die Grundlagen der EMV und Massnahmen zu ihrer Sicherstellung informieren möchten. Es ist in Inhalt und Darstellung so angelegt, dass es auch als Unterlage bei Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen auf dem Gebiet der EMV verwendet werden kann.

Leserbriefe
Courrier des lecteurs

Leserbriefe zur Neugestaltung des SEV/VSE-Bulletins

Zur Neugestaltung des Bulletins SEV/VSE haben wir verschiedene, weitgehend positive Kommentare vernommen. Vor allem wurde die zeitgemässere Aufmachung gelobt. Schriftlich geäussert haben sich allerdings nur drei Leser, deren Stellungnahmen wir im folgenden wiedergeben.

Präsentiert sich gut

Die Neugestaltung des Bulletins präsentiert sich gut und ansprechend. Als Einzelmitglied des SEV mache ich Ihnen «aus den Reihen des Fussvolkes» ein Kompliment. Ihre Botschaft für 1993 nehme ich (auch heute) entgegen und erwidere diese auf das Beste zu einem Jahr, das konjunkturell, politisch und gesellschaftlich gegenüber dem Vorjahre nicht einfacher werden wird.

H.J. Pfenninger, Wädenswil

Nach einem ersten zwiespältigen Eindruck überzeugt

Nachdem ich von der ersten Ausgabe des überarbeiteten SEV/VSE-Bulletins 1/1993 einen zwiespältigen Eindruck hatte – mit dem Editorial war ich nicht ganz einverstanden – haben Sie mich nun mit der zweiten Ausgabe überzeugt: Das neue Bulletin ist noch besser geworden. Neben der farblichen Aufbesserung stechen vor allem die klare Gliederung in einzelne Rubriken und der Einbezug von politischen Themen hervor. Im Sinne einer konstruktiven Kritik möchte ich dennoch einige Punkte kritisch beurteilen:

Sehr zu begrüssen ist die bessere Kennzeichnung des Inhaltes auf der Titelseite, indem die Kernbereiche genauer spezifiziert und optisch hervorgehoben werden (sehr gut in der ersten Ausgabe). Ansprechend wäre auch das vergrösserte Titelbild, wenn es nicht durch die Schlagzeilen verunstaltet würde. Wenig gefällig wirkt die Überschrift BULLETIN. Die Schriftart erscheint plump und klobig. Zudem kommen die Embleme der Verbände nicht mehr so gut zur Geltung. Bei den Hauptartikeln sticht die ausführlichere Zusammenfassung in der zweiten Landessprache hervor, die sicher eine Verbesserung darstellt. Die Zusammenfassung wird mit der grauen Hinterlegung besonders hervorgehoben. Eine Verschlechterung erfuhr in der ersten Ausgabe des Bulletins die Druckqualität der Bilder und Tabellen, die zum Teil blau hinterlegt sind. Viele Bezeichnungen können nur noch mit Mühe gelesen werden. Die neue Darstellung der Literaturhinweise ist ebenfalls etwas unübersichtlicher geworden. Besser ist das Einrücken der gesamten Literaturangabe wie bis anhin und nicht nur der ersten Zeile. Ein separater Teil für Firmennachrichten (Branchenmagazin) und zur Vorstellung neuer Produkte und Dienstleistungen ist zu begrüssen, der breite, schwarze Seitenrand und die dicken Balken wirken jedoch düster. Den Veranstaltungskalender habe ich immer sehr genau studiert, um meine Weiterbildungsbedürfnisse mit dem Angebot abzustimmen. In der alten Ausgabe war es einfacher, diese Rubrik zu finden, da sich diese Seiten in der Farbe von den anderen unterschieden.

Ich freue mich, wenn meine Gedanken und Empfindungen mithelfen, dass das Bulletin eine gern gelesene, ansprechende Publikation bleibt.

Peter Oser, Rüschlikon

Lesbarkeit schlechter

Das neue Erscheinungsbild des Bulletins SEV/VSE mag besser sein. Leider ist aber die Lesbarkeit wesentlich schlechter geworden. Viel zu kleine Schrift.

Alex Frey, NOK, Baden

Neue Produkte
Produits nouveaux

Software

Schweizer Rechtschreibekorrektur für Winword

Das in Word für Windows integrierte deutsche Korrekturprogramm erkennt den Unterschied zwischen schweizerischer Schreibweise und deutscher Schreibweise noch nicht. Microsoft gibt deshalb registrierten Benutzern kostenlos einen Schweizer Spellchecker ab. Dieser verhindert zum Beispiel, dass Korrekturen mit deutschem ß vorgeschlagen werden. In der nächsten deutschen Version